



Samuel Harfst und Tobias Hundt

Gefangenenhilfe

Im Januar ging es in der JVA Gießen wieder mit den Monatsveranstaltungen los „Start ins neue Jahr“: **Samuel Harfst und Tobias Hundt** gestalteten das Programm mit ihrer Musik und mit dem, was sie persönlich mit Gott erlebt haben. Unsere Jungens freuten sich sehr.

Zu einer „Reise nach Chile“ luden **Johannes und Beate Pfründer** ein, die mit ihren Kindern in diesem Land 12 Jahre als Missionare lebten. Mit schönen Bildern und informativen, aber auch persönlichen Berichten vermittelten sie uns einen guten Einblick von Kultur, Land und Menschen. Beate erfreute uns alle zudem mit ihrem Geigenspiel.



Johannes und Beate Pfründer

Im Anschluss an die Veranstaltungen gibt es im Gesprächskreis Gelegenheit, sich über das Gehörte auszutauschen. Dabei suchen die Inhaftierten auch oft ein persönlicheres Gespräch oder sie schreiben uns. So konnten wir mit vielen weiter in Kontakt bleiben, auch wenn ihre Zeit in Gießen abgelaufen war. Wir sind sehr dankbar für das Vertrauen und für die Wertschätzung unserer Arbeit, die uns von „unseren Jungens“ immer wieder entgegengebracht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem besonderen Reisegefährten (siehe Titel) führen wir in diesem Jahr mit neun „Lebensbrücklern“ zum **ACL-Forum** (ACL = Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen), das vom Bauwagen-Team Neues Land Hannover ausgerichtet wurde. Neben interessanten Fachvorträgen und Workshops sorgte unser Referent Peter Reid, Studienleiter des Bodenseehofs der Fackelträger, mit viel Herz und Tiefgang für unsere geistliche Zurüstung. Alle miteinander – Peter eingeschlossen – hatten eine ermuti-

gende, vertraute Gemeinschaft, in der wir ehrlich voreinander waren und uns auch über Fehler, Rückschläge und Misserfolge austauschen konnten.

Parallel zum alljährlichen „**Himmelfahrtsgottesdienst im Rosengärtchen**“, einer Veranstaltung der Evang. Allianz Wetzlar, führten wir, wie bereits im vergangenen Jahr, das Kinderprogramm durch. Die 74 Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren erlebten ein buntes Programm mit Handpuppen, Spielen und etwas zum Austoben. Der

Geschichte von Carlos, einem Straßenjungen, der unschuldig ins Kindergefängnis kam und ein Zuhause bei Gott und bei einer christlichen Familie finden durfte, hörten sie ebenso gespannt zu wie auch dem kurzen, aktuellen Bericht über die Hilfsangebote für Kinder in der Arbeit der CENA in São Paulo.



Lebensbrücke-Team beim Gottesdienst in Wetzlar

Herzlich eingeladen wurde am Sonntag, den 7. Juni zum **Lebensbrücke-Gottesdienst „Lasse den Bedürftigen dein Herz finden“** in der Baptisten Gemeinde Wetzlar.

Nach der Begrüßung von Pastor Michael Michelfelder sorgten vier brasilianische Handpuppen für Unterhaltung bei den kleinen und großen Gästen, die nach einem Anspiel zum Kinderprogramm einluden.

Im großen Saal ging es dann weiter mit Power Point Berichten von der Betreuungsarbeit in Wetzlar und von der Arbeit der CENA in São Paulo, insbesondere der Kindertagesstätte. Durch persönliche Fallbeispiele wurde deutlich, wie Gott Menschen in ganz unterschiedlicher Weise begegnet und wie ER ihr Leben verändert – ob im Knast, in Drogen oder Prostitution. Für IHN ist nichts unmöglich, weder in Deutschland, noch in Brasilien.

Unseren Zuhörern wurde so eine ganz andere Welt vor Augen geführt und große Betroffenheit war zu spüren. Deutlich wurde auch, wie schwer diese Arbeit ist, Menschen zu begleiten – oft dauert es viele Jahre...12...14...17 Jahre sind keine Seltenheit. Dazu braucht man viel Geduld und einen langen Atem, den nur Gott geben kann.

In seiner Predigt, das das Leitwort des Hilfswerks aus Jesaja 58 zur Grundlage hatte, verdeutlichte Wolfgang Theuß, wie diese Arbeit aus der Sicht

Gottes getan werden soll, was die Aufgabe der Gemeinde ist und wie Gott sie segnen kann, wenn sie diese Herausforderung annimmt.

Nach der Predigt unterstrich ein Pantomime-Stück von Stefan Kowalsky, wie sehr Gott uns liebt, auch wenn wir noch eine Maske tragen... ER kennt und liebt uns, so wie wir sind!

Die gemeinsamen Lieder wurden von der Jugendband der Gemeinde begleitet, die auch das erste Lebensbrücke-Lied „Brücken zum Leben“ zu unserer Freude eingeübt hatten. Im Anschluss an den Gottesdienst ergaben sich noch viele Gespräche.

Gerne laden wir aber auch Gruppen in die Räumlichkeiten unserer Lebensbrücke-Zentrale ein. Mit dem Jugendkreis der FeG Wetzlar, die durch Film und Power Point Einblicke in unsere verschiedenen Arbeitsbereiche bekamen, erlebten wir einen schönen Abend. Herzlich konnten wir Ihnen auf diese Weise für Ihre finanzielle Unterstützung und Anteilnahme danken.

Magdalene Hildebrandt, Melinda und Monika Theuß



CENA in Brasilien

Neben wertvollen Einblicken in die Arbeit der CENA sowie wichtigen vorstandsinternen Gesprächen, erlebte Monika Theuß im Rahmen ihres Brasilienaufenthaltes Anfang April ein ganz besonderes Wiedersehen: nach ihrer ersten Begegnung vor 13 Jahren traf sie im Familienhaus **Melinda** (Name geändert) an ihrem 16. Geburtstag wieder, die an die Oma abgegeben war, und nun gemeinsam mit ihrer Mutter von eigenen Wegen zur CENA und Jesus zurückgefunden hat. Es tat gut, das Strahlen auf den Gesichtern der Beiden zu sehen!

Die Kindertagesstätte der CENA kann und wird nun nach aller Voraussicht im August eröffnet werden!

Diese gute Nachricht erreichte uns vor kurzem von den Mitarbeitern der CENA aus Brasilien. Und mit großer Freude und Erleichterung geben wir diese Mitteilung an Sie, liebe Freunde, weiter.

Aus früheren Berichten wissen Sie, wie sehr um diese Kindertagesstätte immer wieder gekämpft werden musste, wie oft und lange in der Vergangenheit ihre Eröffnung durch vielfältige Schwierigkeiten und Probleme blockiert wurde – gerade auch durch immer neue und unvorhersehbare bürokratische Hindernisse.

Jetzt wurde ein neuer Weg gefunden durch die tatkräftige Mithilfe einer Gemeinde, und die CENA muss nicht mehr sämtliche staatlichen Auflagen und Bedingungen alleine stemmen.

Als wieder eine schwierige Situation die Eröffnung in Frage stellte, hat Gott die folgende Lösung möglich gemacht:



Kinderprogramm beim Himmelfahrtsgottesdienst



Gemälde an der Kindertagesstätte

Die Gemeinde von Elke Geiseler-Matsuda, einer leitenden Mitarbeiterin der CENA, hat selbst eine Schule mit integrierter Kindertagesstätte, die einem christlichen Dachverband angehört. Diesem Dachverband konnte sich nun die CENA anschließen und hat dadurch entscheidende Hilfe erfahren. Die wesentlichen Einzelheiten dazu möchten wir Ihnen mit den Worten von Elke selbst weitergeben:

„Doch sehen wir gerade in dieser Situation, dass es das Projekt unseres Herrn ist und wie sehr wir auf Ihn bauen können. Auf Denises Anstoß hin haben wir den Kontakt zu Adrianos und meiner Gemeinde hier in Brasilien in Bezug auf die KiTa gesucht. Und zwar hat unsere Gemeinde eine eigene Schule mit integrierter KiTa. Wir haben uns mit unserem Pastor und der Schulleitung beraten und dabei folgenden Weg entdeckt: Die Schule zusammen mit ihrer KiTa gehört einem christlichen Dachverband an, der Unterstützung in allen pädagogischen Fragen bietet und bei allen Genehmigungsfragen bzgl. der Stadtverwaltung als Vertreter fungieren kann. Wir können nun unsere KiTa diesem Dachverband anschließen und somit zumindest den Babybereich (0-2 Jahre) ohne den leitenden Pädagogen (dieser wird durch den Dachverband ersetzt, dem Pädagogen angehören) eröffnen. Anfang Februar ist, Gott sei Dank, die abschließende Bauabnahme ergangen. Mit dieser Genehmigung und aktualisierten Projektbeschreibungen und einigen weiteren Dokumenten haben wir, vertreten durch den Dachverband, im März beim Landes-Bildungssekretariat die Funktionsgenehmigung für den Babybereich beantragt den sie schon beim zweiten Versuch akzeptiert haben! Auf der bürokratischen Seite laufen also einige Dinge anders. Praktisch wird die KiTa aber nach wie vor ausschließlich von der CENA geführt und auch finanziell getragen.“

Die Tagesstätte bleibt auch alleiniges Eigentum der CENA. Inzwischen, so berichtete Elke weiter, hat es Mitte Mai gute Gespräche mit der staatlichen Erziehungsbehörde gegeben mit dem Ergebnis, dass eine Eröffnung nach aller Voraussicht im August erfolgt. Die Geschwister sind derzeit intensiv und mit Vorfreude mit den letzten Vorbereitungen zur Eröffnung beschäftigt, um die ersten Schützlinge

mit allen nötigen Geräten, schönen Spielsachen, Möbeln und auch bunten Wandbemalungen empfangen zu können. Die CENA wird zunächst mit einer Gruppe von 7 Babies beginnen und dann je nach finanziellen und personellen Möglichkeiten die Belegung aufstocken. Für künftige personelle Verstärkung bestehen gute Aussichten: „Wir können Gott von Herzen danken, dass sich immer mehr Interessenten für die Stellen der KiTa bewerben“, schrieb uns Elke weiter. Die Aufnahme weiterer Gruppen wird daher besonders auch von verstärkter finanzieller Hilfe abhängen. Allein der von staatlicher Seite vorgeschriebene Personaleinsatz ist ganz erheblich. Bereits für eine Gruppe von bis zu 10 Babies müssen an Personal zwei Erzieherinnen, eine Köchin und eine Reinigungskraft eingestellt und deren Personalkosten nachgewiesen werden. Nachdem die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Brasilien mittlerweile auf das deutsche Niveau angestiegen sind, stellt das für die gesamte Arbeit der CENA und damit natürlich auch für die Unterhaltung und den Betrieb der Kindertagesstätte eine große finanzielle Herausforderung dar.

Aber die Mitarbeiter der CENA wissen so wie wir auch, dass Gott dieses Haus hat bauen lassen, um hilflose, ungeborgene, heimatlose und verlassene Kinder aufzunehmen und möchte, dass dieses Haus



Kindertagesstätte innen



eines Tages mit diesen jungen Menschen ganz gefüllt sein soll. Auch hierzu einige Worte der Geschwister aus Brasilien:

„Manchmal scheint dieses ganze Projekt wie ein riesiger Berg mit ungeahnten „Bergspitzen“ und doch sind wir uns ganz sicher, dass Gott dieses Werk ins Leben gerufen hat. Er liebt die Kinder, die wir dort betreuen werden, noch viel mehr als wir und hat großes Interesse daran, dass sie IHN früh kennen lernen und nicht in die Abgründe von Prostitution, Drogen, Mord, Gewalt, etc. abrutschen, wie das in ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis so oft der Fall ist. Deshalb wollen wir auch mutig voran gehen und sind dankbar für alles, was schon erledigt sein darf und vor allem, dass wir Gottes Führung in den kleineren und größeren Dingen erleben dürfen. Ganz herzlichen Dank auch an alle, die mit ihren Gaben Gebeten „den Arm Gottes bewegen“.

*„Wer Gott dankt, der wird selbst reich.“
Albert Schweizer*

(Auszug aus dem Rundbrief von Daniela Graf vom 9.4.2009)

Nachdem wir als Lebensbrücke entscheidend beim Bau dieses Hauses helfen konnten, möchten und werden wir uns nach Kräften und Möglichkeiten auch künftig an Betrieb und Unterhaltung der Tagesstätte beteiligen. Aber dazu braucht es neben beständigem Gebet auch noch sehr viel und nachhaltige finanzielle Hilfe und Unterstützung.

Liebe Freunde, im Vertrauen auf unseren Gott, der diesen Kindern ganzheitlich helfen will, können und dürfen wir die geschilderten Bedürfnisse Ihrer herzlichen Anteilnahme anbeefhlen und mit Ihnen zusammen dieser Aufgabe weiterhin mit Mut und Zuversicht begegnen. Sehr hilfreich für eine zielgerichtete und auf Dauer planvolle Unterstützung ist es auch, wenn für die Tagesstätte regelmäßige Zuwendungen z. B. in Form von Daueraufträgen möglich wären. Solche regelmäßigen Zuwendungen würden auch die Planungen der CENA wirksam fördern und erleichtern. Daher legen wir Ihnen dieses Anliegen mit der herzlichen Bitte um Prüfung vor, welche Hilfe Ihnen möglich ist.

